



Jetzt alle 14 Tage

BESSY

BASTEI

Band 20

80

Pfennig

Schweiz	sfrs	—,90
Belgien	bfrs	11,—
Luxemburg	lfrs	11,—
Österreich	S	5,—
Italien	L	150
Niederld.	hfl	0,80



In den Geisterklippen

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Ich sag es immer wieder: Lesen ist ein tolles Hobby. Bücherlesen ist wichtig; Zeitunglesen ist notwendig. Denn in der Zeitung steht alles, was man Tag für Tag wissen muß, um mitreden zu können. Was wo auf der Welt geschieht, ob unser Geld noch was wert ist, ob mein Fußballklub Chancen hat, welche Mode man trägt und ob der Herr Bundeskanzler unser Land gut lenkt.

Hhm, jetzt kommt der altbekannte Zuruf aus der hintersten Ecke: „Das alles

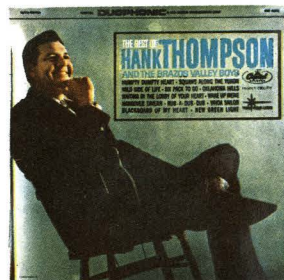
interessiert mich nicht!“ Schade, kann ich da nur murmeln, äußerst schade. Denn wenn wir jungen Menschen uns schon nicht mehr für die Welt rundum interessieren, sondern unsere Tage und Jahre verschlafen, dann tun wir es mit zunehmendem Alter erst recht. Aus Bequemlichkeit. Und dann stecken uns die „Unbequemen“ bei jeder Gelegenheit in die Tasche. Die „Unbequemen“, die dann immer alles besser wissen, besser können, schneller schalten

als wir. Weil sie sich's selbst unbequem machen: Sie halten die Augen offen und lernen was zu lernen ist. Viel davon aber steht tagtäglich in der Zeitung.

★

Nacht über der Prärie. Das ist die Zeit des Western-Songs, aber auch die Zeit der Einsamkeit. Und der Auseinandersetzung mit dem Diesseits und Jenseits. Das Jenseits ist für die meisten der Himmel mit seinen blinkenden Sternen über uns. Dieser tief-schwarze, unendlich weite Himmel, dessen Anblick uns staunen läßt, oder uns in unserer Einsamkeit bestärkt.

Der Westmann kennt jeden Stern. Das Himmelsbild ist sein Führer in stockdunkler Nacht. Wir aber müssen erst die Zeitung aufschlagen, um zu wissen, was sich am Himmel tut. Zur Zeit ist Thema Nr. 1 in allen Sternwarten das Pro-



blem der Kometen, die unsere Erdenbahn kreuzen oder uns zumindest sehr nahe kommen. Im nächsten Heft will ich davon ein wenig berichten. Weil es interessant ist für alle Freunde der Natur. Und das sind wir BESSY-Freunde doch!

★

Das Lied am Lagerfeuer ist typisch für den Westmann, und darum ist es gar nicht

Herausgeber und Verleger:

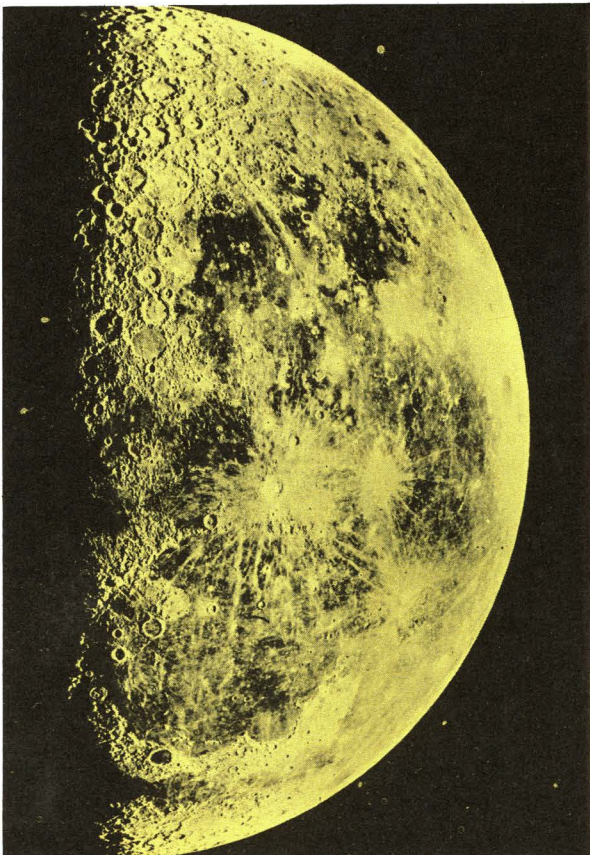
Bastei-Verlag

Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postf. 20
Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright Bessy: Bulls Pressdienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig · Printed in the Netherlands · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven NV, Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Tel. 23 51 52
Anzeigen: Bastei-Anzeigenverwaltung, 3 Hannover, Alte Döhrener Str. 23, Tel. 88 78 07
Zur Zeit ist der Nachtrag Nr. 1 vom 15. Januar 1965 zur Preisliste Nr. 9 gültig.

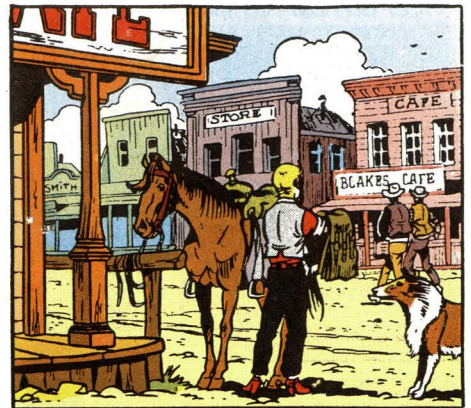
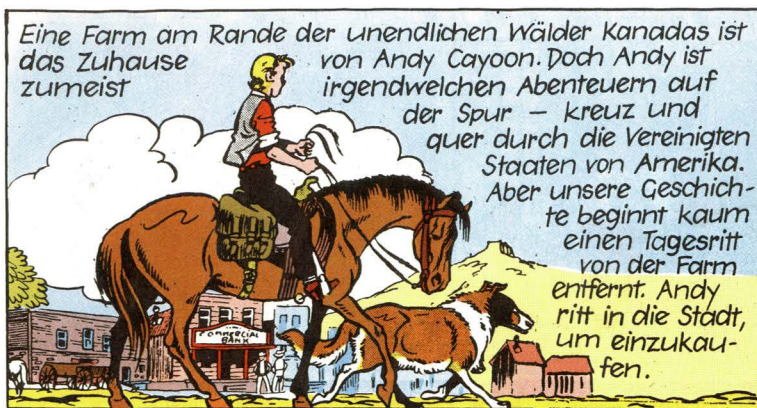
BESSY
ist überall im
Zeitungshandel
erhältlich

so selbstverständlich, daß sich jetzt auch bei uns eine richtige Westernmusikwelle bemerkbar macht. Im vorletzten Heft berichtete ich Euch von den beiden neuen Schlagern des Westernsängers Johnny Cash. Echte Hillbillies, deutsch gesungen! Das beweist, wie gefragt diese Musik jetzt auch bei uns ist. Noch aber sind die meisten großen Sänger nicht richtig bekannt, weshalb ich Euch auch in diesem Heft wieder zwei Namen nennen will. Buck Owens ist ebenso wie Hank Thompson Capitol-Star. Beide gehören in Amerika zu den ganz großen Erfolgssängern und beide treffen ausgezeichnet den echten Hillbilly-Sound. Ich habe jeweils aus einer ganzen Serie von Schallplatten-titeln „THE BEST OF ...“ herausgesucht, weil diese beiden Platten wirklich einen prima Eindruck von Buck und Hank vermitteln.

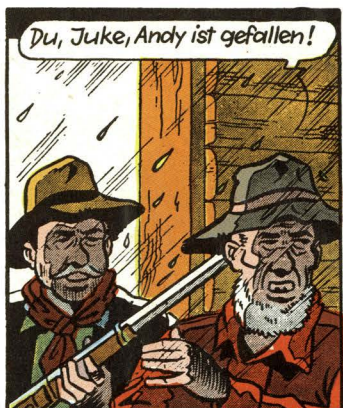
*Euer
Holger*



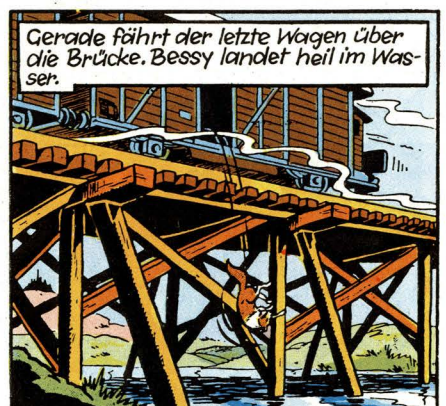
In den Geisterklippen



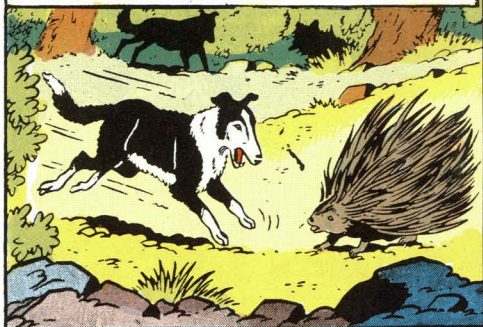








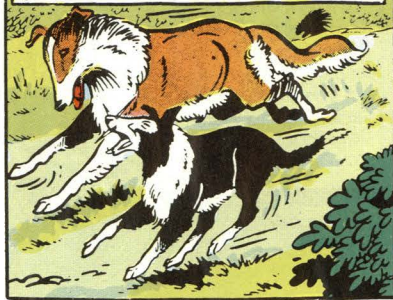
Erstaunt sieht sie einen kleinen Hund auf die Lichtung springen und sich auf ein Stachelschwein stürzen.



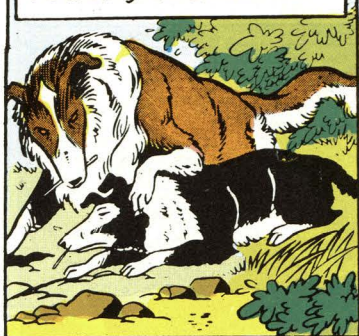
Ein junger Collie! Ein Artgenosse! Wie unvorsichtig!



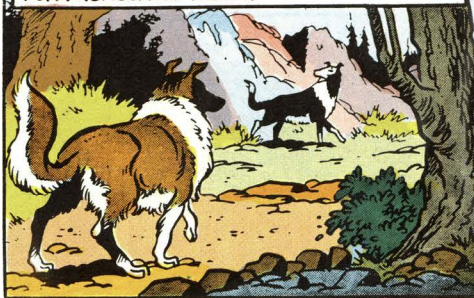
Bevor Bessy eingreifen kann, flüchtet das Hündchen schon schmerzlich jaulend mit stachelgespickter Schnauze.



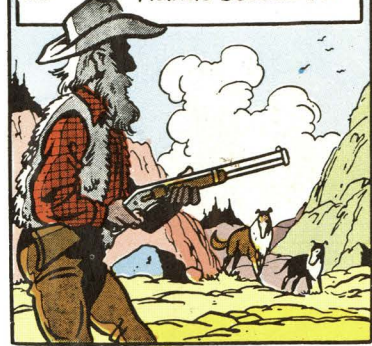
Bessy holt es ein und zieht vorsichtig die Stacheln...



...heraus. Das macht den kleinen Collie zu Bessys dickem Freund. Bessy folgt ihm. Sie weiß, daß Hunde nur in der Nähe von Menschen leben.



Ein Mann mit einer Flinte hat die Hunde beobachtet.



Vor Menschen mit einer Schußwaffe nimmt sich Bessy immer in acht. Sie hält sich fern, bis sie merkt, daß der kleine Collie mit dem alten Mann auf gutem Fuß lebt.



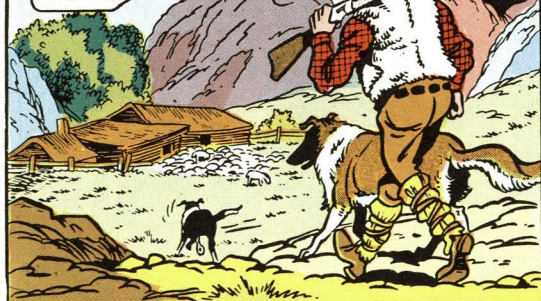
Du hast dich wohl verirrt? Hierher kommt sonst doch nie jemand. Trägst du eine Hundemarke?



Nun weiß ich doch wenigstens, daß du Bessy heißt. Keine Angst, Bessy. Ein Schäfer wie ich hat so schöne Tiere wie dich gern.



Drüben liegt mein Hof. Du kannst hierbleiben, bis jemand dich abholt.



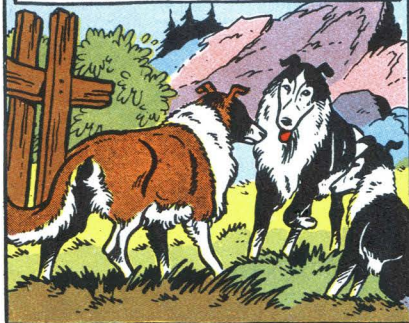
Aber ich bin gespannt, wie dich Diana, Rankys Mutter, empfängt.



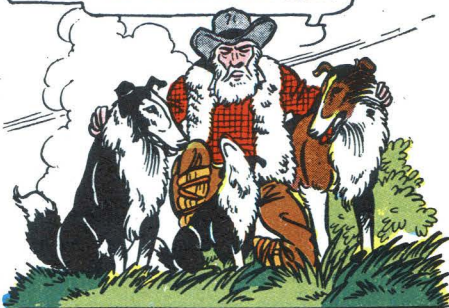
Bessy kommt vorsichtig auf die stolze schwarze Hündin zu. Die blickt starr zu ihr hin.



Diana, Rankys Mutter, muß spüren, daß Bessy ihr Junges gerettet hat.



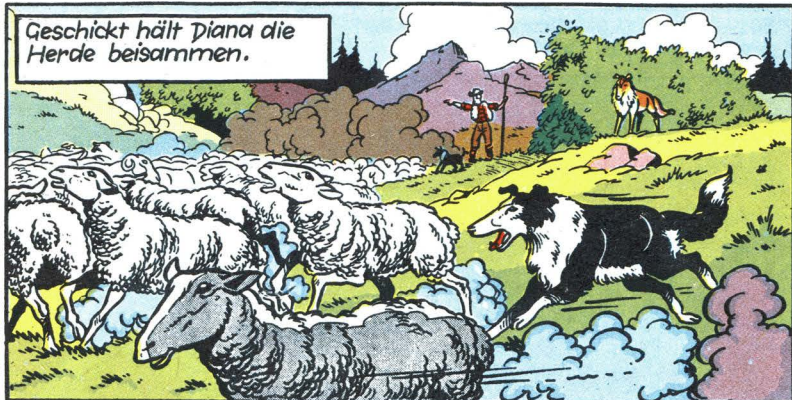
Fein, nun habe ich noch eine Freundin, die meine Einsamkeit mit mir teilt. Aber nun an die Arbeit! Wir müssen die Schafe heimholen.



Bessy beobachtet, wie Lewis, der Hirte, mit Diana die Schafe in den Stall treibt.



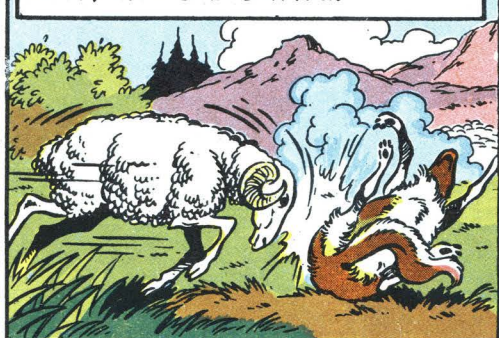
Geschickt hält Diana die Herde beisammen.



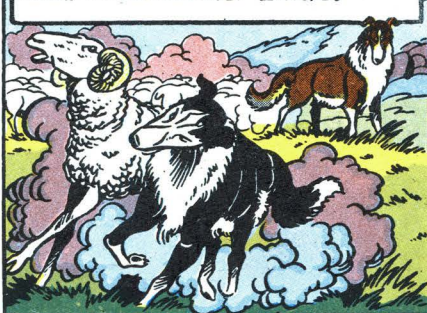
Bessy will es ihr nachmachen. Aber ein alter Bock ist damit nicht einverstanden.



Bessy macht die Erfahrung, daß so ein Kopfstoß es in sich hat.



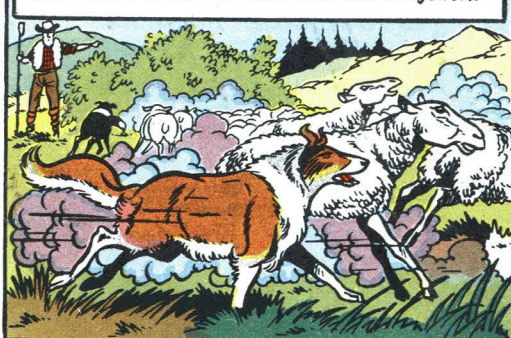
Diana zeigt ihr, wie gehorsam die Schafe werden, wenn man sie leicht in die Schulter zwickt.



Ja, Bessy, du mußt noch viel lernen, bis du ein guter Schäferhund wirst.



Die Tage verstreichen. Bessy ist gelehrt und kann bald mit den Schafen umgehen.

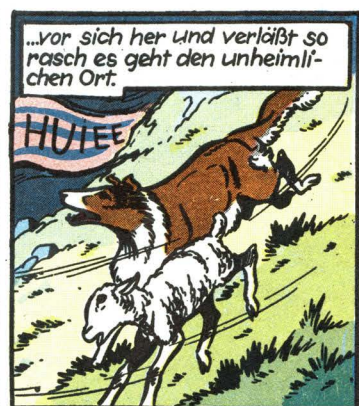
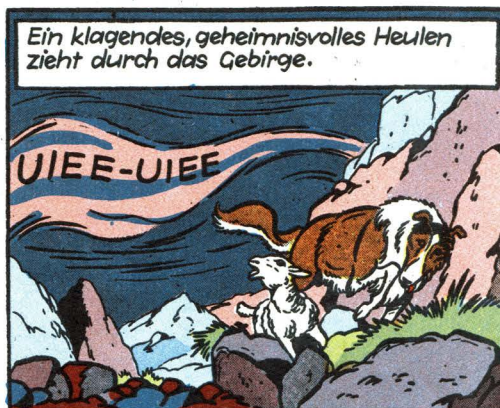


Schon hat sie sich gut in die neue Umgebung eingelebt. Doch manche Nacht träumt sie von ihrem Herrn, Andy, von dem sie so weit fort ist. Eines Abends, als die Schafe in den Stall heimkehren...

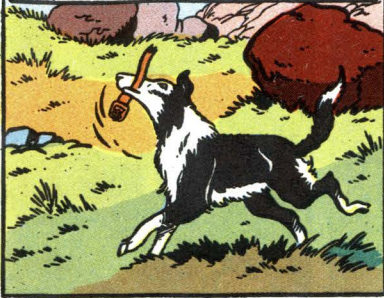


Nanu, da fehlt ja ein Lamm?

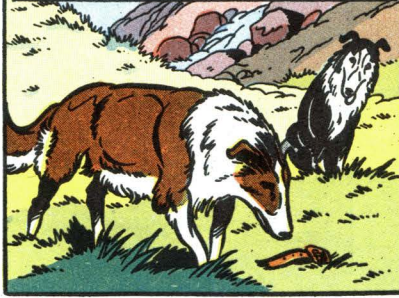
Ein guter Hirte kümmert sich um jedes seiner Schafe, und es ist dabei gleichgültig, ob bei Tag oder bei Nacht etwas geschehen ist. So macht sich auch Lewis sofort wieder auf, um das Lamm zu suchen.



Es handelt sich um eine Schnalle an einem Lederriemchen. Der junge Collie spielt vergnügt damit. Doch Bessy nimmt...



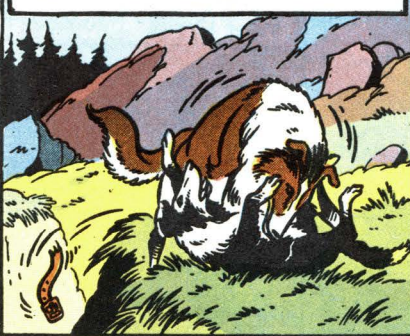
...Ranky seine Beute ab. Sie kennt den Geruch, der der Schnalle anhaftet. Er stammt allerdings nicht von Lewis.



Sie möchte den Gegenstand gern ihrem neuen Herrn zeigen, aber Ranky will sein Spielzeug nicht verlieren und läuft damit fort.



Bessy folgt ihm und überwindet den Lausbuben. Die Schnalle...



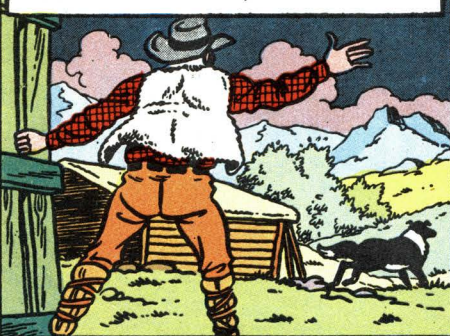
...rutscht leider in eine Kluft.



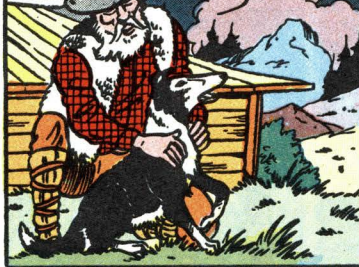
An diesem Abend fehlen bei der Heimkehr wieder zwei Lämmer.



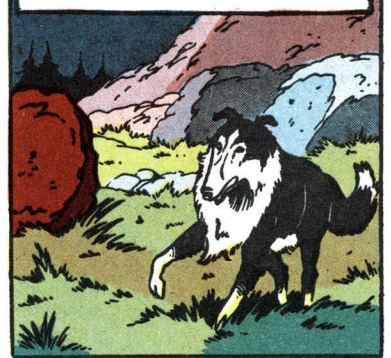
Lewis schickt Diana sofort auf Suche nach den vermißten Tieren.



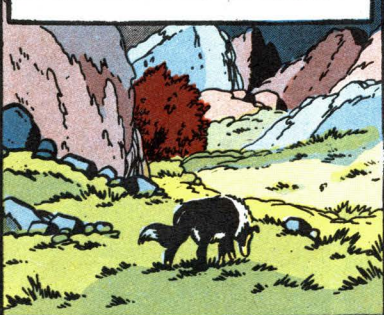
Nein, Ranky, du bleibst hier! Ist ja schön, daß du deine Mutter nicht im Stich lassen willst, aber was sie zu tun hat, ist nichts für dich.



Diana sucht das Weidegebiet ab.



An der Stelle, wo Ranky die Schnalle gefunden hat, wittert sie die Spur eines Fremden.

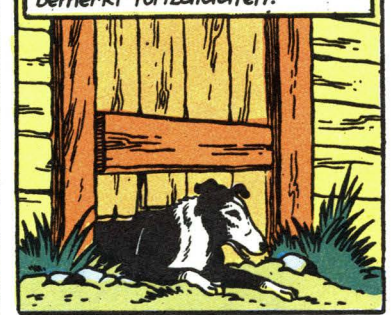


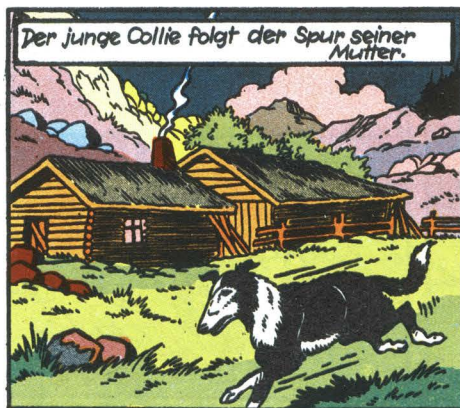
Währenddessen im Blockhaus...



Bessy, ich mache mir Sorge um die zwei Lämmer. Wenn die heulenden Felsen sich nur nicht rächen wollen, daß du so mutig warst!

Über seinem Gräbeln vergißt Lewis den kleinen Ranky. Der nutzt die Gelegenheit, um Unbemerkt fortzulaufen.





Unterdessen wird Lewis auf seinem kleinen Hof immer unruhiger, und...



...als Bessy Rankys Verschwinden feststellt...



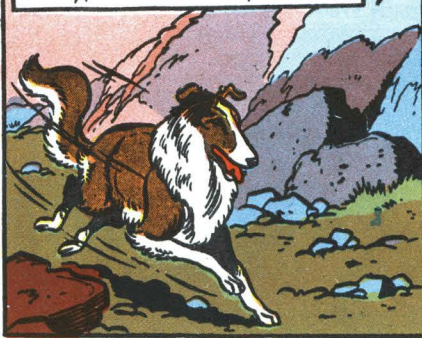
...schickt er sie auf Suche.



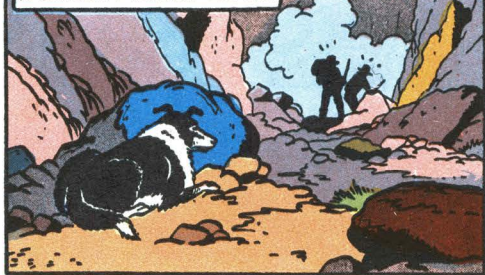
Aber lauf nicht zu weit in das Geistertal! Die heulenden Klippen bringen dich um!



Eine unheimliche Unruhe ist in Bessy, als sie Ranky sucht.



Ein Stück weiter hat sich Ranky zitternd vor Angst unter einen Felsblock geduckt. Wenn er auch ihren Geruch wahrnimmt, wagt er sich doch nicht dichter an die fremden Männer heran.



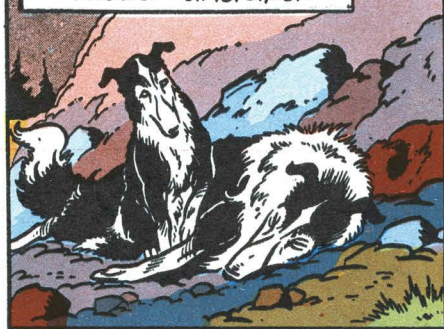
Als die Männer endlich verschwunden sind, springt Ranky froh zu seiner Mutter. Die liegt bewegungslos auf dem Felsen.



Und sie bewegt sich auch nicht...



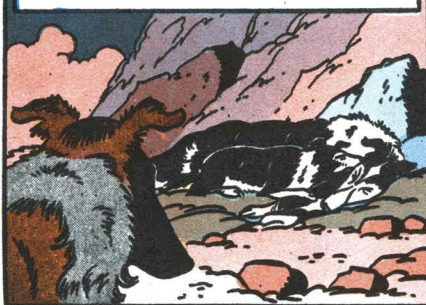
...als Ranky sie immer wieder anstupst.



Schreckliche Angst packt den Kleinen, sein Jaulen hört auch Bessy.



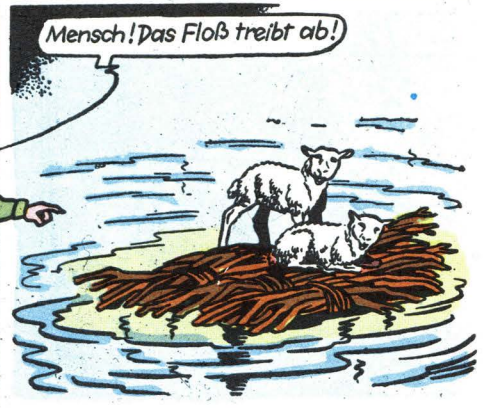
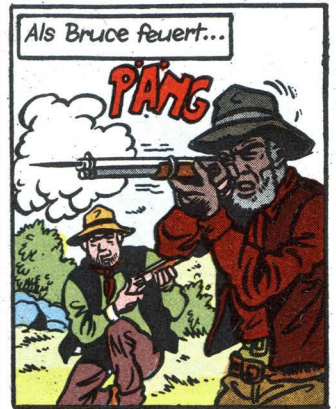
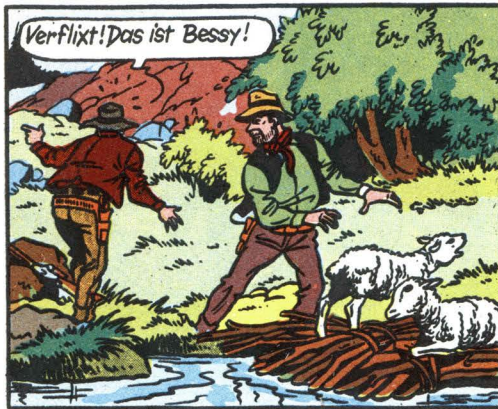
Bessy findet ihn an seine Mutter gepreßt. Dianas starrer Blick zeigt, daß sie tot ist.



Bessy fordert Ranky auf, ihr zu folgen. Doch das Hündchen will seine Mutter nicht verlassen und fletscht die Zähne.







Spaß muß sein!

Mit **Felix**

dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY-Händler

313 VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN DM 1,50

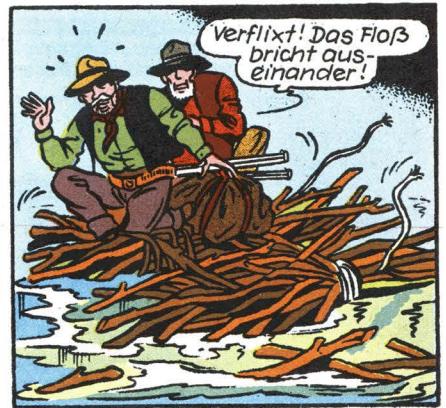
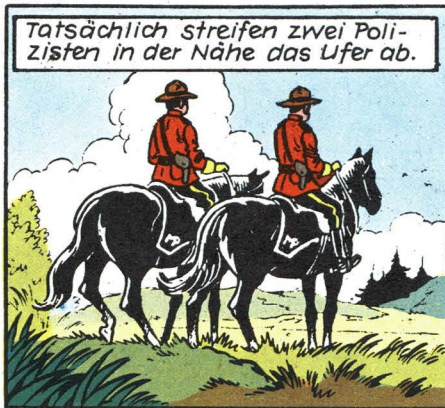
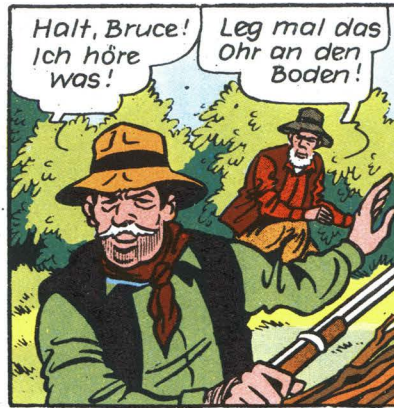
um unsere Auswahlen schöner Briefmarken einzuführen, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei.

Schreibe sofort an

Marken PAUL

Abt. 18
8228 FREILASSING

Versand in Österreich durch
MARKEN PAUL, Vöcklabruck, O.-O.



Es ist wie verhext! Jetzt müssen wir wieder von vorn anfangen.



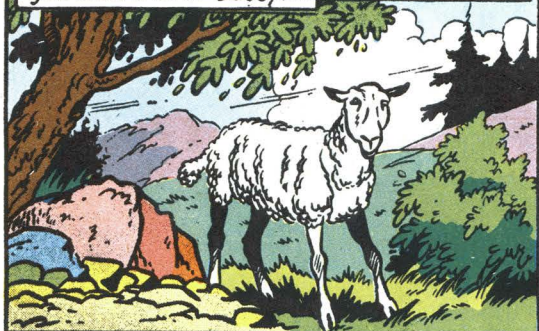
Während die Verbrecher ihre Kleider trocknen, fällt Bruce plötzlich etwas auf.



Da, Juke! Spuren von Hunden und von Schafen!



Bruce hat recht. Die beiden Schafe wurden von der Strömung ebenfalls hier ans Ufer getrieben. Und Bessy...



...kam mit Ranky gerade zur rechten Zeit. Denn...



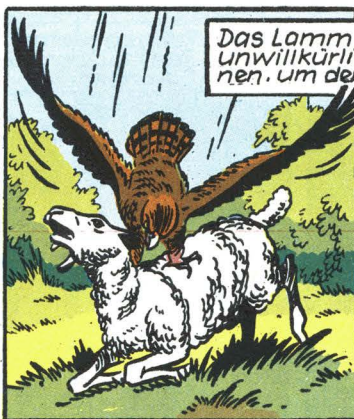
...ein großer gefiederter Räuber...



...hat das kleinere Lamm als Opfer ausgewählt.



Das Lamm bricht in die Knie und verbirgt unwillkürlich den Kopf zwischen den Beinen, um den Schnabelhieben zu entgehen.



Das Lämmchen schüttelt den Raubvogel zwar ab, aber...



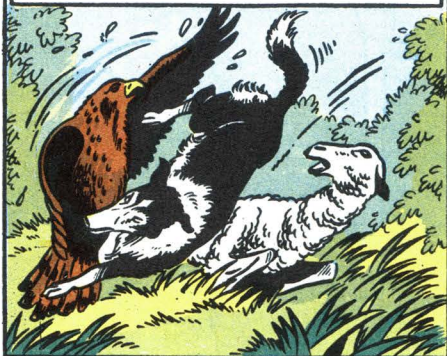
... sofort setzt der zu neuem Angriff an.



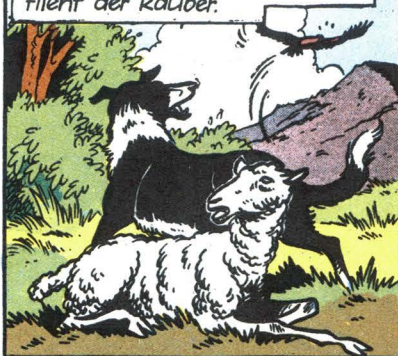
Da kommt Ranky zu Hilfe. Er hat das Schreien gehört.



Er wirbelt den Falken wild herum.



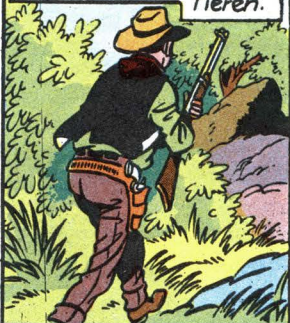
Als auch noch Bessy herbeieilt, flieht der Räuber.



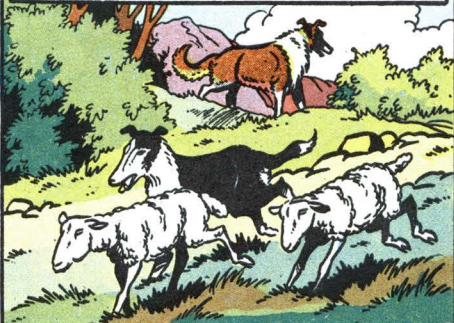
Bessy trägt nun die Verantwortung für drei Jungtiere. Plötzlich riecht sie den Rauch eines Lagerfeuers.



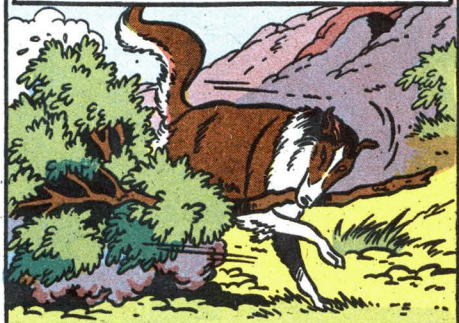
Das ist ihr Glück, denn Juke ist schon auf der Suche nach den Tieren.



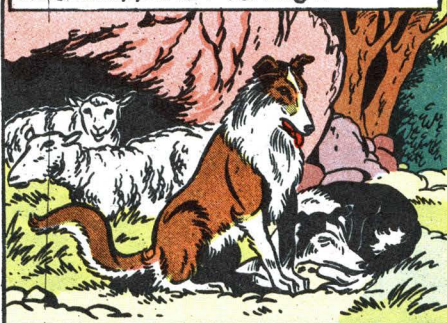
Mit Rankys Hilfe treibt sie die Lämmer in eine andere Richtung. Wie Andy es sie...



...gelehrt hat, schleift sie einen belaubten Ast hinter sich her, um die Spuren zu verwischen.



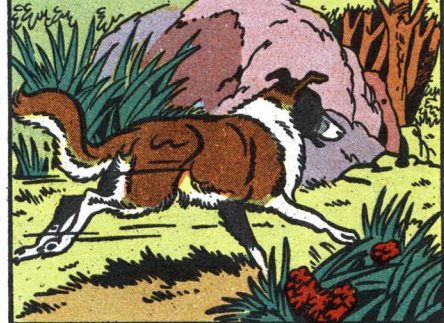
Sie führt Juke irre und findet ein sicheres Plätzchen, wo sich das Grüppchen verbirgt.



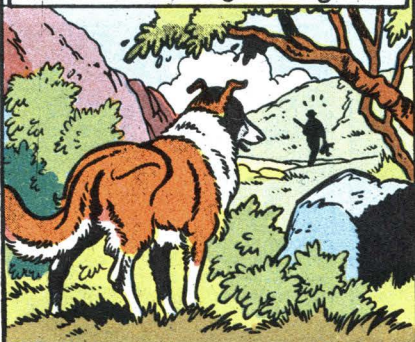
Am nächsten Morgen klagt Ranky über Hunger.



Auch Bessy leidet darunter. Also sucht sie Futter.



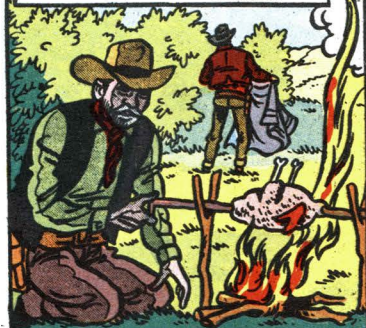
Dabei gerät sie hinter Bruce. Der hat einen Vogel erlegt.

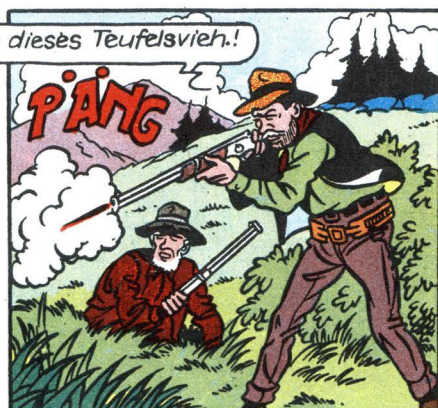
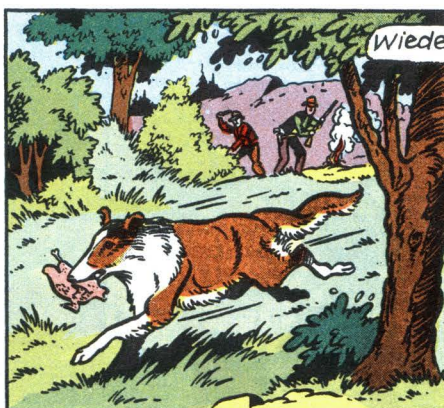


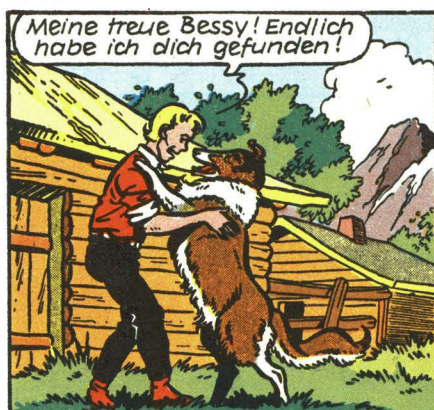
Hier! Brat den Vogel, bevor wir an die Arbeit gehen! Wir müssen so rasch wie möglich ein Floß bauen und von hier wegkommen.



Bessy kriegt den leckeren Duft des Bratens in die Nase.









Lewis muß in Fesseln zu-
sehen, wie die Verbrecher an
seinem Tische schmausen.



Der Alte hat uns be-
schwindelt, Juke! Sieh
mal das Gewehr an:
A.C.



Andy Cayoon, wie?



Wir warten auf ihn.
Mit dem haben wir
noch ein Hühnchen
zu rupfen.



Angstvoll wartet der alte Mann auf
Andys Rückkehr.



Das Blut erstarrt
ihm in den Adern,
als er Andys Schritte
und Bessys Gebell
vernimmt.



Wir haben's geschafft, Freunde,
Jetzt wird ausgeräumt!



Als die beiden Verbrecher Andy
kommen hören, springen sie auf
und richten ihre Revolver gegen die
Tür.



Die Hunde laufen voraus.



Als Andy gegen die Tür
klopft:



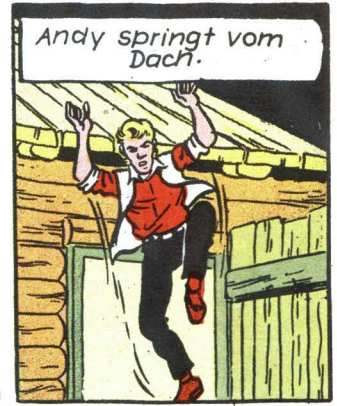
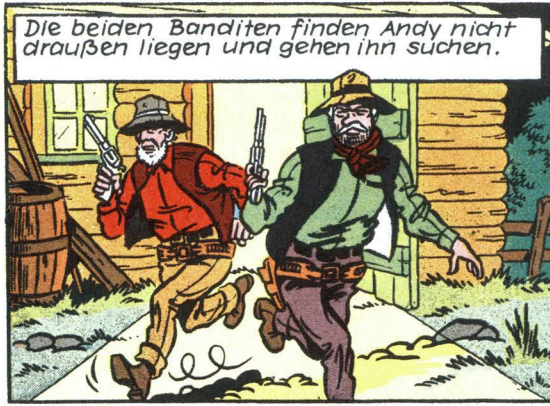
Doch Andy hat die Gauner geprellt.
Kurz vor der Tür hatten sich die Hunde
geweigert weiterzugehen.



Voll dunkler Ahnung schick-
te er die beiden zum Stall
zurück und stieg leise
aufs Dach.



Ein Stock dient als
Türklopfer.



Bruce und Juke rasen noch immer durch die Dunkelheit. Sie sind skrupellose Banditen, aber ohne einen Funken Verstand – denn wie hätte Andy so schnell verschwinden können, wenn er wirklich vor der Tür gestanden wäre, als die Schüsse krachten? Andy handelt inzwischen blitzschnell.







Da, die Schufte haben den Stall angezündet!



Komm mit, Lewis, geh Wasser holen!



Wo bleibst du denn, Lewis? Lewis, wo steckst du?



Lewis hat in der Ferne die Verbrecher gesichtet. Die flüchten auf die Berge zu. Er vergißt das Feuer und holt sein Gewehr.



Sie haben mir meine Schafe umbringen wollen! Diese Lumpen! So kommen sie mir nicht davon!



Er läßt Andy allein das Feuer löschen und läuft hinter den Banditen her.



Lewis! Komm zurück! Sie knallen dich ab!



Rasch, Bessy, hol ihn zurück!



Sofort rennt Bessy dem alten Manne nach.



Als Lewis die Verbrecher auf Schußweite hat, gebietet er ihnen Halt.

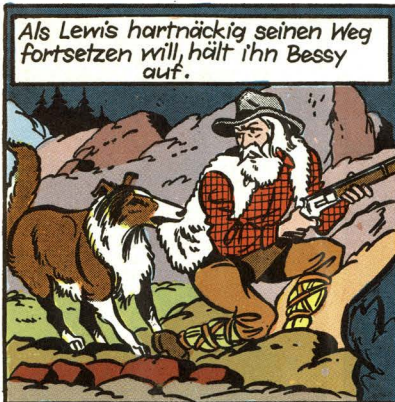


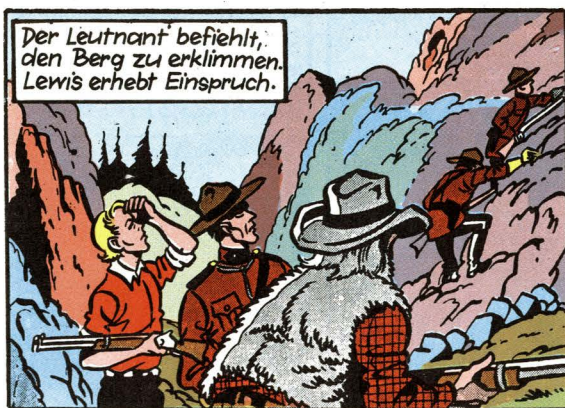
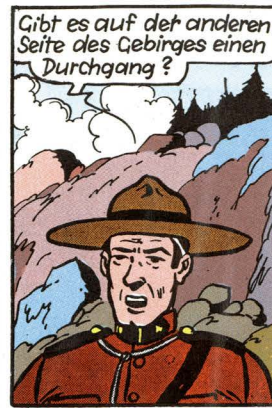
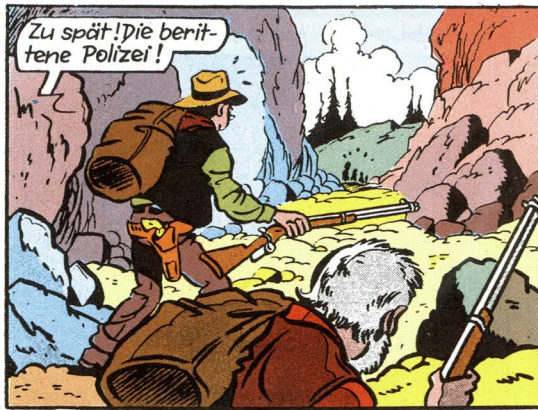
Lauf weiter, Juke, ich fange ihn ab!

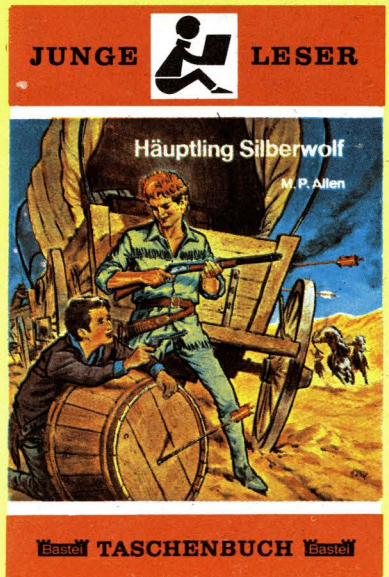
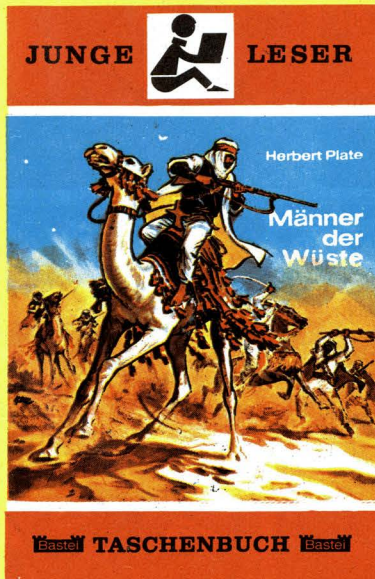
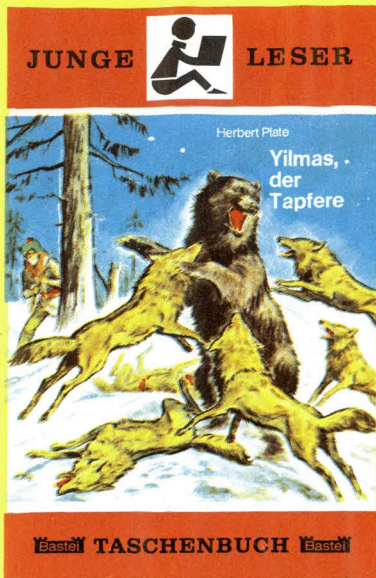
Warum? Der holt uns doch nie ein.



Still! Nimm deinen Sack und lauf zu!







Das ideale Geschenk

Jetzt gibt es schon 9 JUNGE-LESER-Taschenbücher – eins so spannend wie das andere – und alle vier Wochen erscheint ein weiterer Band. Kluge BESSY-Freunde wissen: Das ist der Anfang zu einer tollen Bibliothek voll spannender Bücher mit Abenteuern aus der ganzen Welt. Frag danach beim BESSY-Händler.



Wir verfolgen sie erst nach Anbruch der Dunkelheit weiter. Sie sitzen in der Falle. Wenn sie sich aber verteidigen, ist es nicht einfach, sie zu verhaften.



Zwei Leute gehen links hinauf, wir nehmen die rechte Seite.



Als die Nacht hereinbricht, machen sich Andy und der Leutnant auf den Weg.



Zur gleichen Zeit oben am Gipfel.

Es gefällt mir nicht, Juke, daß alles so still bleibt. Am besten wechseln wir den Platz.



Gut, Bruce, ich komme mit.



Wenn wir über den Berg sind, haben wir morgen früh Ruhe vor ihnen.



Nach mühseliger Kletterei durch seltsam geformtes Gestein stehen die Verbrecher plötzlich vor einer steilen Wand. Nun merken sie, daß sie nicht mehr weiter können.



Scheußlich! Wie unheimlich hier alles aussieht!

Weißergewäch! Wir kehren um und bahnen uns einen Weg mit dem Gewehr in der Faust!

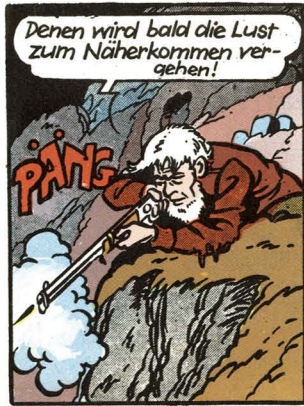
Zu spät! Da kommen sie!



In der Dunkelheit sind die Verfolger ein gutes Stück höher gestiegen.

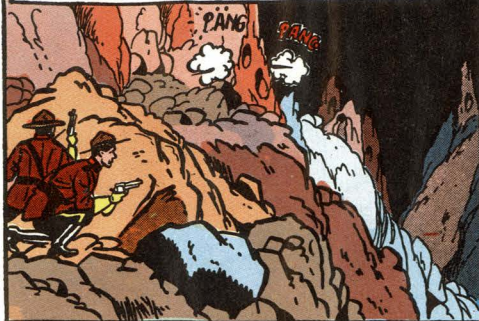


Sie kommen von links und von rechts. Wir sitzen in der Falle!

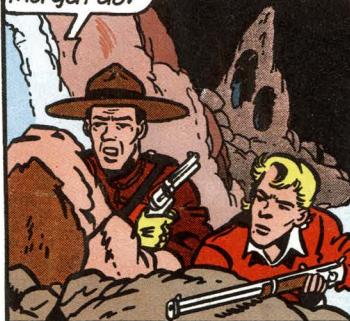


Denen wird bald die Lust zum Näherkommen vergehen!

Die Polizisten merken, wie gut sich die Banditen verschänzt haben.



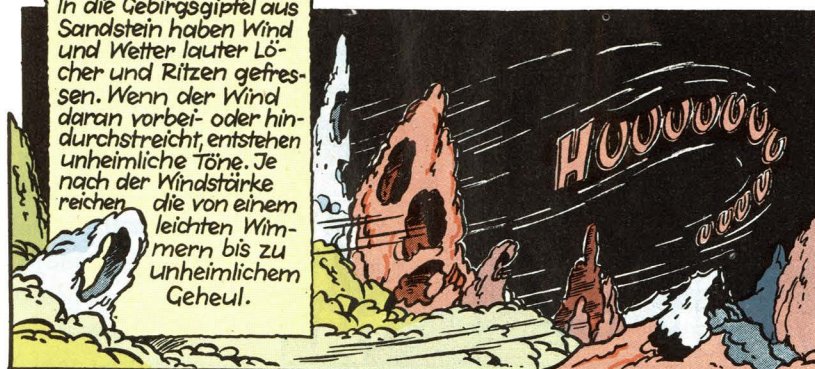
Jetzt anzugreifen, wäre gefährlich. Wir warten besser den Morgen ab.



Kommt alle runter! Die Klippen fangen wieder an zu heulen!



In die Gebirgsgipfel aus Sandstein haben Wind und Wetter lauter Löcher und Ritzen gefressen. Wenn der Wind daran vorbei- oder hindurchstreicht, entstehen unheimliche Töne. Je nach der Windstärke reichen die von einem leichten Wimmern bis zu unheimlichem Geheul.

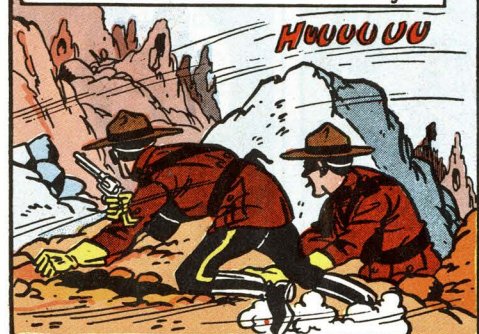


Woher kommt dieses schauerliche Pfeifen? Das ist nicht auszuhalten!

Still, es ist nur der Wind, der sich in den Löchern und Fugen fängt!



In der Morgendämmerung versuchen die Polizisten abermals den Aufstieg.



Aber die Banditen verteidigen sich hartnäckig. Einer der Männer wird verletzt. Der Aufstieg muß abgebrochen werden.



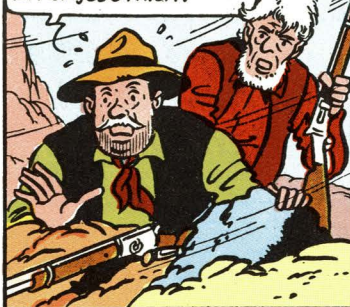
Das Heulen bringt mich um den Verstand! Ich halt's nicht mehr aus! Lieber ergebe ich mich.



Juke! Du willst mich doch nicht im Stich lassen? Gemeinsam können wir durchhalten, bis sie es aufgeben!



Es ist aus! Die können abwarten, bis uns das höllische Geheul verrückt gemacht hat! Ich ergebe mich!



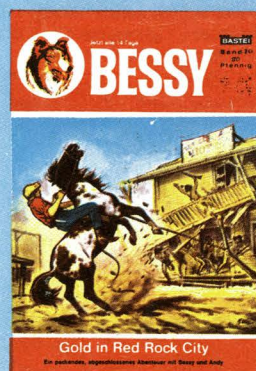
Nein, Juke! Ich lass' dich nicht fort! Du willst mich doch jetzt nicht verraten?

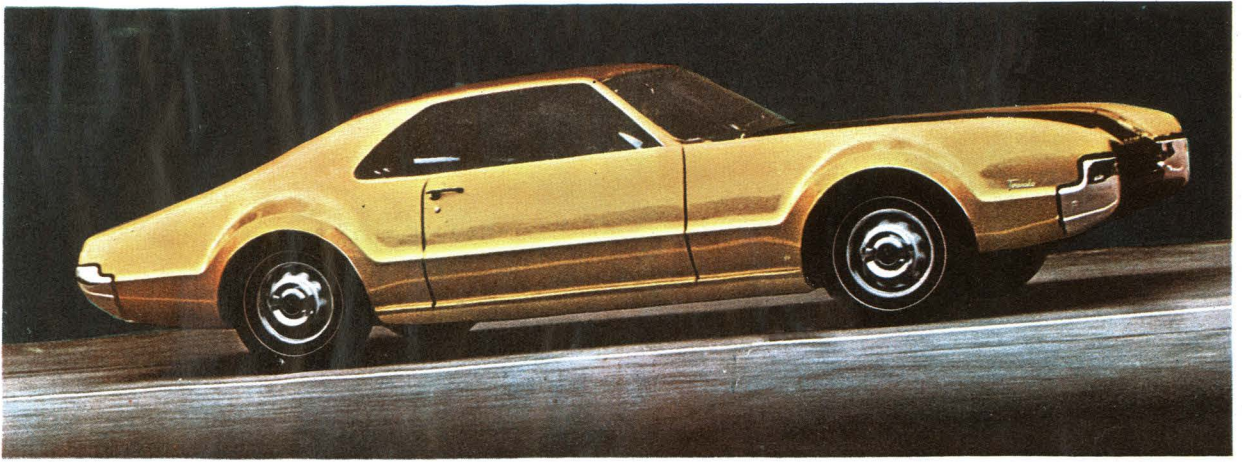




„Gold in Red Rock City“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



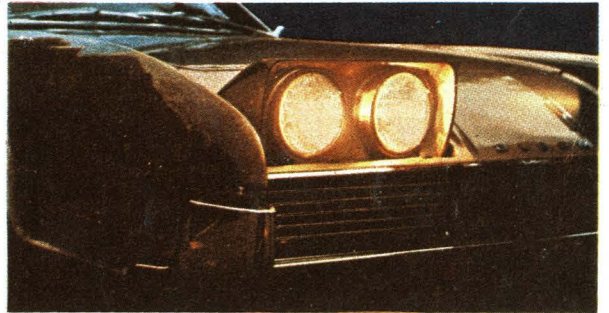


Sportlicher Amerikaner mit Frontantrieb:

Oldsmobile Toronado

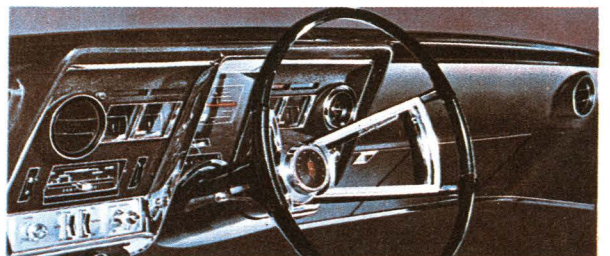
Das ist kein Witz: Was bei unserem DKW ein alter Hut, ist in Amerika der neueste Schrei – Vorderrantrieb. Die Vorteile sind uns bekannt seit Jahr und Tag: Der Wagen wird gezogen, nicht geschoben. Dadurch ist er kurvensicherer und selbst im schlimmsten Schneematsch oder auf Glatt-

eis den anderen um schon äußerlich ein Gi-eine Kühlerhaube voraus. Auch fehlt der Kardantunnel zwischen den Sitzen, man hat also mehr Platz im Auto. Und schließlich: er ist billiger. Denn der Motor liegt über den treibenden Rädern, man spart also die ganze Kraftübertragungsanlage zu den Hinterrädern. Daß der Toronado trotzdem ein teures Auto ist,



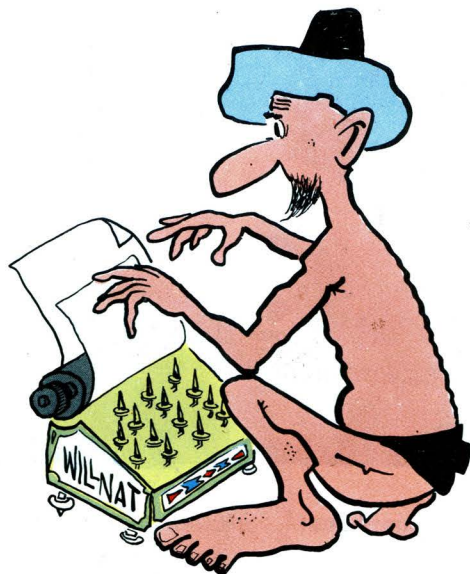
sieht man ihm an. Er ist gigant: 5,30 Meter mißt er von Stoßstange zu Stoßstange, und ein Blick unter die Haube genügt, um Autofahrerherzen hochschlagen zu lassen: Ein 385-PS-V8-Motor schnurrt dort wie ein Kätzchen, und nur Fachleute sehen ihm seine Kraft an. Flattert mir gestern eine Nachricht auf den Tisch: „Toronado stellt Rekord als Bergsteiger auf! – Auf der ungepflasterten Paßstraße durch das Pikes-Peak-Gebirge im

Staate Colorado erreichte der Toronado in 14 Minuten 9,9 Sekunden eine Höhe von 4300 m.“ (Siehe Foto) Doch um auf den Preis zurückzukommen: 34 000 DM kostet dieser Wirbelwind. Und obwohl mir niemand verraten wollte, wie schnell er ist, glaube ich zu wissen: zwischen 230 und 250 km/h sind drin. Jetzt aber Schluß mit der Rede: Seht euch den Wagen an. Ich hoffe, die Bilder sind gut.

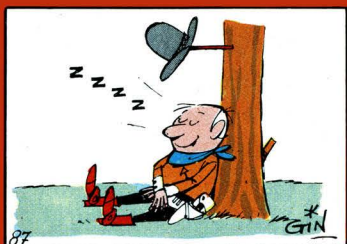
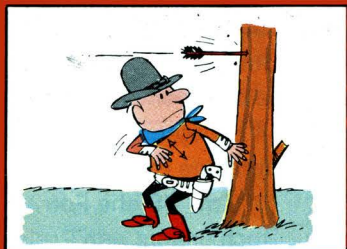
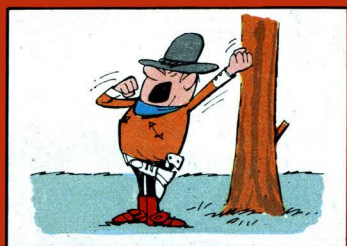




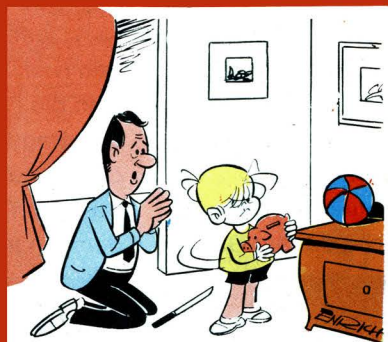
Neue Rasse: Bürobriefmarkenleckhund



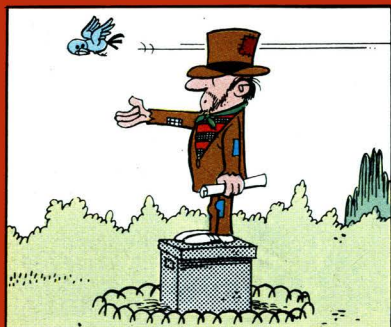
Endlich: Schreibmaschine Modell „Fakir“



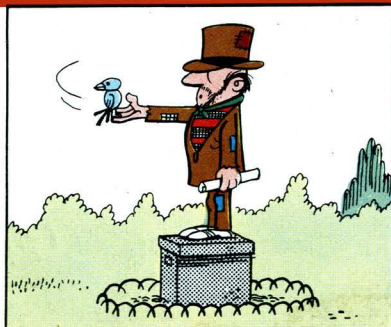
Immer mit der Ruhe!



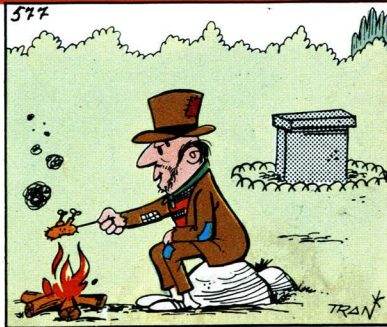
Bitte, bitte entschuldige! Ich hab' wirklich vergessen, daß es deins ist!



Ideen...



muß der Mensch...



haben!

